

auch die andern Matrosen der Reihe nach die Hinabfahrt gemacht hätten, aber Pitt wollte diese Arbeit nun einmal allein verrichten. Es lag so in seiner tüchtigen Art, Alles ganz und Nichts halb zu thun.

Die Bootsleute machten unermüdblich ihre Furchen, die Matrosen drehten die Maschine und der Pott wurde rings um den Leib herum kunstgerecht abgeschält, etwa so wie ein Apfel, dessen Schale vom Stiele bis zum Bug aneinanderbleibt und ein geschlingeltes Band bildet.

Auf dem Deck hatten übrigens auch alle anderen Hände vollauf zu thun. Was nicht an der Winde, mit dem Spaten oder dem Haken beschäftigt war, stach den an Bord gebrachten Speck in Stücke und trug diese auf Haufen längs den Schiffswänden, von wo sie später in die Kessel auf dem Herde wandern sollten.

## Siebentes Kapitel.

### Beschreibung des Pottfisches.

Ob wir in unserer Erzählung weiter gehen, wird es nöthig sein, daß wir eine nähere Beschreibung des Pottwales geben. Wenn dieselbe nicht so unterhaltend ausfällt, wie es mir und dem Leser lieb sein möchte, so muß er sie gleichwohl in den Kauf nehmen, um den Rest desto besser zu verstehen und zu würdigen.

Der gemeine Pottwal (*Physeter macrocephalus*)